

INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
Vorwort	v
I. Aufgabe und Anordnung	1—12
1. Die Aufgabe der neueren Philosophie	1
2. Anordnung	6
3. Tabellarische Übersicht	11
II. Der Dualismus des Descartes und seine Folgen	12—41
1. Monismus und Dualismus	12
2. Leben und Schriften des Descartes	18
3. Die Metaphysik des Descartes	18—27
1. <i>De omnibus dubitandum est</i>	19
2. <i>Cogito, ergo sum</i>	20
3. Das <i>criterium veritatis</i>	23
4. Die <i>idea Dei</i>	23
5. Die <i>veracitas</i> Gottes	25
6. <i>Cogitatio</i> und <i>Extensio</i>	26
4. Die Physik und Psychologie des Descartes	27
5. Der realistische Occasionalismus des Geulincx	34
6. Der idealistische Occasionalismus des Malebranche	37
III. Der Idealrealismus des Spinoza	41—69
1. Vorbemerkungen	41
2. Spinozas Leben und Schriften	45
3. Die Form der Ethik des Spinoza	55
4. Die Metaphysik des Spinoza	55—64
1. <i>Substantia, Attributum, Modus</i>	55
2. <i>Deus = Substantia = Natura naturans</i>	58
3. Die Attribute: <i>Extensio</i> und <i>Cogitatio</i>	59
4. Die <i>Modi res</i> und <i>ideae</i>	60
5. Leib und Seele	62
5. Die Ethik des Spinoza	65—69
1. Übersicht	65
2. Die Affekte	66
3. Die Stufen der Erkenntnis	68

	Seite
IV. Der englische Empirismus und seine Folgen	69—131
1. Vorläufer des Empirismus	69
2. John Locke	81
3. Der französische Materialismus	98—116
1. Vorbemerkung über den Materialismus	93
2. Vorbedingungen des französischen Materialismus	96
3. Voltaire	98
4. Rousseau	102
5. Die Encyclopädisten	108
6. Der Sensualismus des Condillac	110
7. Der Materialismus des La Mettrie, Holbach und Helvétius	112
4. Der Idealismus des Berkeley	116
5. Der Skepticismus des Hume	121
V. Der Idealismus des Leibniz	131—170
1. Übergang zur allgemeinen Philosophie	151
2. Leibnizens Leben und Schriften	154
3. Die Monadenlehre	158
4. Seele und Leib	146
5. Die Theodicee	149
6. Christian Wolff	150
7. Die deutsche Philosophie nach Wolff	157—170
1. Reimarus	157
2. Mendelssohn	159
3. Nicolai	161
4. Lessing	162
5. Friedrich der Große	169
VI. Die Begründung der kritischen Philosophie durch Kant	171—289
1. Allgemeine Vorbemerkungen	171
2. Kants Leben und Schriften	179—206
1. Übersicht und Quellen	179
2. Kindheit und Jugend bis zur Habilitation, 1724—1755	181
3. Kant als Privatdozent, 1755—1770	189
4. Kant als Professor, 1770—1804	197
3. Die Kritik der reinen Vernunft	206—249
1. Aufgabe und Anordnung	206
2. Die transscendentale Aesthetik	212
3. Die transscendentale Logik. Erste Abteilung: Die transscendentale Analytik	219
4. Die transscendentale Logik. Zweite Abteilung: Die transscendentale Dialektik	228
4. Die Kritik der praktischen Vernunft	250—272
1. Vorbemerkungen und Übersicht	250

	Seite
2. Die imperative Form der kantischen Ethik	252
3. Die Deduktion des kategorischen Imperativs	255
4. Der kategorische Imperativ und das Vernunftvermögen	256
5. Der Inhalt des kategorischen Imperativs	259
6. Ursprung und Wurzel des kategorischen Imperativa	261
7. Der scheinbare Egoismus der moralischen Handlungen	263
8. Die Dialektik der praktischen Vernunft	269
5. Die Kritik der Urteilskraft	274—284
1. Vorbemerkungen	274
2. Die ästhetische und die teleologische Urteilskraft	275
3. Das Schöne und das Erhabene	277
4. Kritik der teleologischen Urteilskraft	281
6. Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft	284
VII. Die nächsten Nachfolger Kants	289—376
1. Vorbemerkungen	289
2. Fichte	294—316
1. Fichtes Leben	294
2. Die theoretische Wissenschaftslehre	301
3. Die praktische Wissenschaftslehre	309
4. Die Rechtslehre	311
5. Die Sittenlehre	312
6. Die spätere Form der Fichteschen Philosophie	314
3. Schelling	316—340
1. Schellings Leben	316
2. Perioden der Schellingschen Philosophie	323
3. Schellings Naturphilosophie auf Fichtescher Grundlage (1795—1798)	325
4. Schellings Naturphilosophie im Anschluß an Kant (1799—1800)	327
5. Schelling im Fahrwasser des Spinoza (1801—1803)	329
6. Schellings Wendung zum Neuplatonismus (1804—1808)	333
7. Schellings Anknüpfung an Jakob Böhmes Dualismus und an Kants Freiheitslehre (1809 fg.)	336
8. Die Philosophie der Mythologie und die Philosophie der Offenbarung (1827—1854)	338
4. Hegel	340—366
1. Hegels Leben	340
2. Vorbemerkungen zum Hegelschen System	350
3. A. Die Wissenschaft der Logik	353
4. B. Die Wissenschaft der Natur	358
5. C. Die Philosophie des Geistes	360
5. Herbart	366

VIII. Die Vollendung der kritischen Philosophie durch Schopenhauer 376—443

	Seite
1. Rückblick und Ausblick	376
2. Schopenhauers Leben	381—425
1. Vorbemerkung	381
2. Die Jugendzeit bis zum Austritt aus der Kaufmannslehre (1788—1807)	384
3. Studienzeit und akademische Tätigkeit bis zur Übersiedelung nach Frankfurt (1807—1831)	387
4. Von der Übersiedelung nach Frankfurt bis zum Hinscheiden (1831—1860)	411
3. Schopenhauers Philosophie als die Vollendung der kantischen	425
4. Die empirische Realität	430—413
1. Allgemeines	430
2. Raum, Zeit und Materie	431
3. Die Kausalität	433
4. Die Naturkräfte	437
5. Der Materialismus als Konsequenz der empirischen Weltanschauung	440

Des Systems der Metaphysik erster Teil: Die Theorie des Erkennens.

	443—480
5. Die anschauliche Erkenntnis des Verstandes	443—463
1. Verstand und Vernunft	448
2. Das Problem der anschaulichen Erkenntnis	415
3. Die Welt ist meine Vorstellung	445
4. Raum, Zeit und Kausalität als Anschauungsformen <i>a priori</i>	448
5. Die Intellektualität der Anschauung	451
6. Schlaf und Traum	454
7. Das transscendentale und das empirische Bewußtsein	456
8. Die echten und die unechten Kantianer	460
6. Die abstrakte Erkenntnis der Vernunft	463—480
1. Die Vernunft als das Vermögen der Begriffe	463
2. Physiologie und Psychologie des Vernunftvermögens	468
3. Mensch und Tier	474
4. Die Sprache	477

Des Systems der Metaphysik zweiter Teil: Die Naturphilosophie

	480—519
7. „Ob nicht Natur zuletzt sich doch ergründe?“	480
8. Der Weg ins Innere der Natur	485
9. Der bewußte und der unbewußte Wille	488
10. Seele und Leib	494
11. Der Wille in der Natur	497
12. Die Grenzen der Wissenschaft	505

	Seite
13. Mythische Darstellung des Weltprozesses	508
14. Der Wille und die Ideen des Platon	510
15. Teleologie und Mechanismus	517
Des Systems der Metaphysik dritter Teil: Die Aesthetik 520—545	
16. Die Grundbegriffe des Schönen und Erhabenen	520—528
1. Anordnung	520
2. Das Schöne als ein uninteressiertes Wohlgefallen	521
3. Das Schöne als ein willensfreies Erkennen	522
4. Das Erhabene als Schlüssel des Schönen	528
17. Über das Schöne in der Natur	528—532
1. Subjektive Vorbedingungen	528
2. Die unorganische Natur	529
3. Die organische Natur	530
18. Eines über das Schöne in der Kunst	532—545
1. Vorbemerkung	532
2. Die Architektur	535
3. Die Skulptur	536
4. Die Malerei	537
5. Die Poesie	539
6. Die Musik	543
Des Systems der Metaphysik vierter Teil: Die Ethik 546—586	
19. Die Einheit des Systems	546
20. Die Unsterblichkeit der Seele	548
21. Die Freiheit des Willens	552
22. Die vier Triebfedern des menschlichen Handelns	555
23. Der Egoismus der Bejahung als Quelle des Bösen und Übels 559—565	
1. Der Egoismus als Quelle des Bösen	559
2. Der Egoismus als Quelle des Übels	563
24. Zeitliche Vorkehrungen gegen das aus dem Egoismus entspringende Böse und Übel	565—572
1. Unrecht, Recht und Staat	565
2. Die Erziehung	568
3. Die Höflichkeit	569
4. Legalität und Moralität	570
25. Die Verneinung des Willens	572—586
1. Vorbemerkungen	572
2. Über das Wesen der Verneinung des Willens zum Leben	574
3. Über die beiden Wege zur Verneinung	576
4. Der Weg der Tugend	577
5. Der scheinbare Egoismus der moralischen Handlungen	579
6. Der Weg des Leidens	581
7. Vom Prinzip der Verneinung	583
8. Beschlufs	585
Index	587—602